

Rede Gerd Will

Plenum 17.12.2014

Haushaltsberatungen 2015 – Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Anrede,

Die niedersächsische **Wirtschaft** ist sehr gut in das Jahr 2014 gestartet, mit einer stabilen Steigerung des Bruttoinlandsprodukts.

Die Prognosen der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Wachstumsprognose für Deutschland allerdings deutlich reduziert. Sie erwarten für das nächste Jahr gerade mal ein Plus von 1,2 Prozent. Davon wird Niedersachsen nicht unberührt bleiben. Bisher war Deutschland die Konjunkturlokomotive Europas.

Daneben gibt es die militärischen und politischen Auseinandersetzungen im Osten Europas und im Nahen Osten. Sie sind ebenfalls Belastungsfaktoren für unsere Wirtschaft. Und das trifft auch Niedersachsens Exportwirtschaft nach Russland, in die Ukraine und weitere Länder – und damit auch die Auslastung führender niedersächsischer Unternehmen, ob im Fahrzeug- oder auch Landmaschinenbau, um nur zwei Beispiele hier zu nennen.

Unabhängig davon hat sich der niedersächsische Arbeitsmarkt als sehr stabil erwiesen. Die Arbeitslosenquote lag im November bei 6,1 %.

Die Zahl der Arbeitssuchenden betrug im November 251.572.

Anrede,

Dagegen ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten wieder gestiegen. Sie wuchs um 1,9 Prozent auf nun mehr 2,72 Millionen in unserem Land. Im Bereich Guter Arbeit hat diese Landesregierung, auch insbesondere der Wirtschaftsminister, sehr viel vorzuweisen. Im neuen Tariftreue- und Vergabegesetz gibt es eine Mindestlohnklausel. Sicher hat dieser Mindestlohn auch auf Bundesebene einiges beschleunigt bzw. erleichtert bei der Einführung des flächendeckenden Mindestlohns. Wenn Steuergeld eingesetzt wird, müssen das Land und die kommunalen Gebietskörperschaften ihrer Vorbildfunktion gerecht werden, und das ist genau der richtige Ansatzpunkt.

Weiter zur **Guten Arbeit**.

Die regionalen Beratungsstellen in Niedersachsen sind aus einer Not heraus eingerichtet worden. Eine konzertierte Aktion vieler Ministerien hat endlich dazu geführt, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die aus EU-Ländern oder Drittstaaten zu uns kommen, gegen Missstände bei Werkverträgen, Zeitarbeit und Unterbringung besser informiert und geschützt werden können.

Und sie werden entsprechend von den Betroffenen in Anspruch genommen. Das neue Tariftreue- und Vergabegesetz findet Anwendung für die Bereiche Bau-, Liefer- und Dienstleistungen. Allerdings auch erstmals wieder für den Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs. Sobald das Volumen von Beschaffungen mindestens 10.000 Euro beträgt, erhalten nur noch Unternehmen den Zuschlag, die ihren Beschäftigten entweder den für ihre Branche gültigen Tariflohn oder einen Mindestlohn von 8,50 Euro zahlen. Außerdem werden bei öffentlichen Aufträgen der Umweltschutz und soziale Kriterien stärker berücksichtigt, sodass Anforderungen an die Umweltverträglichkeit der Leistungserbringung gestellt werden können. Und das ist gut so!

Anrede,

Im Sinne von Guter Arbeit wurde am 08. Juli 2014 die Fachkräfteinitiative Niedersachsen gestartet. Dabei ist ein besonderer Schwerpunkt das Bündnis für Duale Ausbildung. Für diese Fachkräfteinitiative wird das Land ressortübergreifend in der kommenden EU-Strukturförderperiode ca. 200 Mio. Euro zur Verfügung stellen, denn das Fachkräftepotenzial entscheidet auch über die Standortfrage.

Anrede,

Ein weiteres Beispiel Guter Arbeit werden die neuen Arbeitsmarktprogramme der beginnenden ESF-Förderperiode sein. Hier soll gezielt die persönliche und berufliche Qualifikation und Integration von Menschen ohne Arbeit in Ausbildung und Beschäftigung unterstützt werden.

Im Hinblick auf den aktuellen wie langfristigen Fachkräftebedarf werden Maßnahmen zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit und des Langzeitleistungsbezugs gefördert. Ziel ist es, den Anteil der jungen Erwachsenen ohne Berufsausbildung zu reduzieren und die berufliche Qualifikation von Beschäftigten weiter zu fördern.

Anrede,

Wir begrüßen ausdrücklich die Aktivitäten der Landesregierung das Thema Gute Arbeit immer wieder auf Bundesebene über den Bundesrat einzubringen.

Dazu gehört auch die Verabschiedung des Tarifautonomiestärkungsgesetzes im Bundesrat.

Anrede,

Lassen Sie mich zum Bereich der **Wirtschaftsförderung** kommen. Tragende Säulen auch in der neuen EU-Förderperiode sind die Mittel aus EFRE und die Mittel aus dem GRW und dem Wirtschaftsförderfonds. Die Fördergelder werden allerdings künftig verstärkt dahin fließen, wo Kriterien Guter Arbeit gelebt werden und wo Investitionen sich besonders gut in die Wertschöpfung vor Ort einfügen. Das wird nicht zuletzt auch zur Schaffung zahlreicher neuer zukunftsorientierter Arbeitsplätze in Niedersachsen beitragen. Bei den Förderkriterien geht es nicht zuletzt um die Anzahl neuer sozialversicherungspflichtiger Dauerarbeitsplätze, die Bindung des Unternehmens an einen Tarifvertrag und nicht zuletzt die Eignung der Arbeitsplätze für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Daneben wird besonders kleinen Unternehmen eine höhere Priorität zugewiesen und die besondere regionale Bedeutung der Investition, um gezielt in den Regionen Perspektiven zu schaffen, ist ein Bewertungskriterium.

Gleichzeitig wird es auch um den innovativen Charakter des Projektes und nachhaltige bzw. umweltbezogene Aspekte gehen.

Anrede,

Die Konzentration von Aufgaben im Ministerium ist folgerichtig und sinnvoll, um sie zu bündeln. Das gilt z.B. für den Bereich Außenwirtschaft. Das gilt aber auch für die zukünftige Ausrichtung der Tourismusmarketing auf Landesebene. Seit Januar 2014 ist die TMN gesellschaftsrechtlich, strukturell und inhaltlich zukunfts-fähig aufgestellt, als eine hundertprozentige Landesgesellschaft. Zukünftig wird sich die TMN stärker um die Entwicklung regionaler, übergreifender, qualitativ hochwertiger Produkte kümmern.

Der Haushaltsansatz wurde auf 3,8 Mio. Euro erhöht. Es zeichnet sich zudem ab, dass die EU auch in der kommenden Förderperiode Fördermittel für den Tourismus bereitstellen wird. Die Umsetzung wird in Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusakteuren und unter Beachtung der übergeordneten landespolitischen Ziele erfolgen. Ein wichtiger Partner für das Land Niedersachsen ist dabei die neu gegründete Tourismusversammlung.

Anrede,

Einige Anmerkungen zum Bereich **Häfen und Schifffahrt**:

Zunächst muss es darum gehen, N-Ports so auszustatten, dass eine dauerhafte Handlungsfähigkeit gegeben ist. Hierfür haben wir den Ansatz von 32 Mio. Euro bis 2016 und von 30 Mio. Euro bis 2018 verstetigt.

Zum Vergleich: Die alte Landesregierung hatte für 2015 lediglich einen Ansatz in Höhe von 20,7 Mio. Euro vorgesehen. Nach Vorlage des Konzepts Green Shipping werden wir im Einzelplan 08 für die nächsten Jahre jeweils 300.000 Euro an Teilbetriebskosten für den Aufbau dieses Kompetenzzentrums bereitstellen.

Anrede,

Entscheidend für 2015 ist das Signal der großen Reedereien, nunmehr den Jade-Weser-Port auch verstärkt anzufahren.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die aktuelle Diskussion über die Flussvertiefungen eingehen. Die Außen-Ems-Vertiefung, die Weser-Vertiefung und die Elb-Vertiefung sind im Zusammenhang zu betrachten. Wir erwarten die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs zum Thema Weser-Vertiefung, insbesondere in Bezug auf die Wasserrahmenrichtlinie und das Verbesserungsgebot. Diese Entscheidung wird aber Grundlage für die Entscheidung über die Elb-Vertiefung sein.

Es macht jetzt Sinn, zügig über eine bessere Kooperation und intensivere Zusammenarbeit der drei Länder Hamburg, Bremen und Niedersachsen über einen starken Verbund aus den Häfen Hamburg, Bremerhaven und Wilhelmshaven zu verhandeln.

Die große Konkurrenz liegt nicht innerhalb dieser drei Häfen, sondern ein Verbund der norddeutschen Häfen hat die Größe und Effizienz, endlich einen Wettbewerb auf Augenhöhe mit den ZARA-Häfen und den Häfen im Süden Europas aufzunehmen.

Deshalb sind alle drei Bundesländer gut beraten, diesen Wettbewerb nach außen und nicht nach innen zu organisieren.

Anrede,

Ich komme zur **Verkehrspolitik**. Die Sicherung des Landesvermögens wird eine zentrale Aufgabe sein. Es geht dabei um Landesstraßen, Radwege, NE-Bahnen und Wasserstraßen in Niedersachsen. Derzeit steht auf Bundesebene im Mittelpunkt der Kampf um die zukünftigen Regionalisierungsmittel. Entscheidend ist, dass Niedersachsen mehr Mittel für die Entwicklung von ÖPNV und SPNV im Flächenland erhält. Derzeit werden die Förderbedingungen für eine neu aufzunehmende ÖPNV Omnibusförderung abgestimmt.

Seit Wegfall dieser Förderung im Jahre 2005 ist die niedersächsische Busflotte völlig überaltert. Sie ist die Zweitälteste aller Bundesländer. Damit ist im ÖPNV wirklich kein Staat zu machen.

Ein wichtiger Aspekt ist auch die Förderung nicht bundeseigener Eisenbahnen zur Verbesserung der Hafenhinterlandanbindung der Seehäfen. Parallel dazu verläuft die Untersuchung zur Reaktivierung von Eisenbahnstrecken in Niedersachsen.

Auch bei den Landesstraßen werden insgesamt mehr Mittel bereitgestellt:

- 76,5 Mio. Euro Landesstraßenbauplafond
- Weitere 10 Mio. Euro kommen aus dem Sondervermögen.
- 21,6 Mio. Euro sind für Betrieb, Wartung und Unterhaltung der Landesstraßen, welche sogar erstmalig in der Mipla fortgeschrieben wurden, veranschlagt.

Das ist wesentlich mehr als von der Vorgängerregierung in der letzten Mipla für Landesstraßen vorgesehen war.

Hier wurde ein Investitionsstau von mehr als 150 Mio. Euro hinterlassen. Den müssen wir schrittweise auflösen und dabei gilt Sanierung vor Neubau.

Anrede,

Der Spagat zwischen der notwendigen Konsolidierung des Haushalts und der Finanzierung der wichtigsten Schwerpunkte des Wirtschaftsressorts ist gelungen. Die titelgenaue Umsetzung der globalen Minderausgabe sorgt für die notwendige Transparenz.

Die größten Schwächen der Mittelfristplanung der Vorgängerregierung wurden größtenteils beseitigt. Jedoch im Bereich Landesstraßen und Häfen haben wir noch einen weiten Weg vor uns, um hier die entsprechende Stabilität und Perspektive für die Zukunft sicherzustellen.

Insgesamt wurde im Einzelplan 08 zusätzlich 5,3 Millionen Euro für Planungsmittel, ein neues zusätzliches Radwegeprogramm und das Thema Einstieg in das Projekt Industrie 4.0 bereitgestellt. Damit sind wichtige Ansätze im Bereich Wirtschaft, Arbeit und Verkehr erreicht worden.

Abschließend darf ich festhalten: Der Haushaltsplan 08 für 2015 und der Mitteleinsatz sind gut und ausgewogen. Ausdrücklich bedanke ich mich für die Umsetzung der richtigen wirtschaftspolitischen Ziele durch die Regierungsfractionen im Haushalt 2015.